

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1891

9.9.1891 (No. 247)

Karlsruher Zeitung.

Mittwoch, 9. September.

№ 247.

Expedition: Karl-Friedrichs-Strasse Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einrückungsgebühr: die gefaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

1891.

Zum neunten September 1891.

In frischer Kranz von Tannengrün umschlingt
Des Fürsten Bild im trauten Zimmer wieder
Und aus dem Fenster wie ein Festgruß winkt
In's stille Schwarzwaldthal die Flagge nieder.
Der Vater führt den Sohn zum Bilde hin
Und sagt ihm ernst: „Lern' diese Bünde lieben,
Wie sie auch mir, seitdem ein Mann ich bin,
Im tiefsten Herzen stehen eingeschrieben.“

Ein halb Jahrhundert ist verfloßen nun,
Seit er den Degen trägt an seiner Seite,
Und war dem Frieden gleich geweiht sein Thun,
Gerüstet war er auch zu ernstem Streite.
Daß eine Schule für das Leben wär'
Der Dienst im Heere, hört ich oft ihn sagen,
Und was den Krieger ehrt, das lehrte er
Uns auf das ganze Leben übertragen.

Ein alter Krieger ist es, der so denkt,
Den Bauern aber frag' im Thale dorten,
Der seinen Erntewagen heimwärts lenkt
Du seines friedlichen Schöfstes Pforten.
Er wird Dir sagen: Eine edle Saat
Hat Badens Fürst im Lande ausgestreut,
Die tausendfache Frucht getragen hat
Und deren Segen täglich sich erneuet.

Zum Schmiede geh', der seinen Hammer schwingt,
Daß er des Eisens widerpenstige Masse
Mit wucht'gem Schlag in rechte Formen zwingt,
Damit es zum Gebrauch des Menschen passe.
Er wird Dir sagen: Einem Schmied vergleich'
Ich Badens Fürst, dem Schmied bei seinem Eisen,
Denn unser neu geeintes Deutsches Reich
Half er in großer Zeit zusammenschweißen.

Seim Bauherrn frage an, nach dessen Plan
Sich Stein an Stein in strenger Ordnung schmiegt,
Auf daß der Thurm sich Strecke himmelan,
Ein stolzes Werk, das keinem Sturm erliegt.
Er wird Dir sagen: Un'res Landes Herr
Baut an dem Haus, in dem wir Alle wohnen,
Den Ausbau eines Staates leitet er,
In welchem Freiheit, Recht und Sitte thronen.“

Ein Segenswunsch entströmt heut' jedem Herz,
Zum Fürst der Fürsten heben wir die Blicke
Und ein Gebet dringt leise himmelwärts
Zum Lenker aller menschlichen Geschicke:
Lang warte un'res Fürsten milde Hand
Beglückend über seinem Lande Baden,
Des Himmels Gnade leuchte unverwandt
Auf seinen Pfad und segne seine Thaten!

Des Allerhöchsten Geburtsfestes Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs wegen erscheint unser nächstes Blatt am Donnerstag Abend.

Dichtamtlicher Theil.

Karlsruhe, den 8. September.

Dem in Verehrung und Treue zu seinem Fürstenhaus aufschauenden badischen Volke ist es von jeher ein Herzensbedürfnis gewesen, das Geburtsfest seines Landesherren als einen vaterländischen Festtag zu feiern. Froh bewegt spricht das badische Volk an diesem Tage seinem Großherzog den tiefen, unaussprechlichen Dank für sein treues volksfreundliches Walten aus und es verbindet damit die innigsten Segenswünsche für die Zukunft des hohen Herrn und seines erlauchten Hauses. Der nicht bloß ehrfurchtsvolle, sondern auch innige und aus der Tiefe des Herzens entspringende Antheil der Bevölkerung an Allem, was das Fürstenhaus betrifft, hat sich zu einem bezeichnenden Zuge der Volksgeminnung in unserem Lande ausgeprägt. Er ist geweckt und gestärkt worden durch die treue und unablässige Fürsorge der badischen Fürsten für das Wohlergehen ihres Landes, für den gerechten Schutz und die hochherzige Förderung aller Interessen. Wie des Fürsten Wohlwollen alle Kreise seines Volkes umfaßt, so vereinigen sich auch alle diese Kreise, alle die nach Beruf, nach Lebensanschauung, nach politischer Gesinnung sonst unterschiedenen Elemente der Bevölkerung zu einer gleich herzlichen, gleich hingebungsvollen Empfindung für den Herrn des Landes. Und so innig wie die Verbindung zwischen Fürst und Land nur irgend in einem Staatswesen sein kann, ist der Einklang zwischen Großherzog Friedrich und seinem Volke; mit dem felsenfesten Vertrauen und der unerfüllterlichen Liebe, die ihre starken Wurzeln in der Dankbarkeit für die nimmermüde Sorge des Landesherren um das allgemeine Wohl haben,

feiert das badische Volk das Geburtsfest seines Großherzogs als einen Tag der reinsten patriotischen Freude. Die Gedanken fließen zusammen in dem Wunsche und die Gefühle vereinigen sich in dem Gebete, daß es Seiner königlichen Hoheit unserem geliebten Großherzog vergönnt sein möge, die Segnungen seiner beglückten Regierung noch lange, lange dem badischen Lande zu erhalten!

Deutschland.

* Berlin, 7. Sept. Die Tage der Kaiserbegegnung in Schwarzau sind heute zu Ende gegangen; Seine Majestät der Kaiser hat sich heute Vormittag nach dem Abschlusse der großen österreichischen Manöver vom Kaiser Franz Josef herzlich verabschiedet und die Reise nach München angetreten, wo Allerhöchsterseits am Abend eintraf. Der heutige Manövertag verlief, trotzdem das Wetter sehr ungünstig geworden war, auf das Glänzendste. Nach einem energischen Vorstoß der beiderseitigen Reserven ließ Kaiser Franz Josef das Manöver abblasen; hierauf hielten beide Kaiser Ansprachen an das Offiziercorps, in denen die Waffenbrüderschaft der deutschen und der österreichisch-ungarischen Armee zugleich mit der hohen Befriedigung der beiden Monarchen über die ausgezeichneten Leistungen der Truppen zum Ausdruck kam. Vom Manöverfelde ritten Kaiser Wilhelm, Kaiser Franz Josef und der König von Sachsen, Prinz Georg von Sachsen und die Erzherzoge nach der Eisenbahnstation Allentsteig. Hier verabschiedete sich der Kaiser Wilhelm von den Fürstlichkeiten und bestieg den Sonderzug, der um 11 $\frac{1}{2}$ Uhr die Station verließ.

Ueber die Ankunft Seiner Majestät des Kaisers in München liegen aus der bayrischen Hauptstadt folgende telegraphische Meldungen vor: Abends um 9 $\frac{1}{2}$ Uhr fuhr, vom Donner der Geschütze begrüßt, der kaiserliche Extrazug in die reich ausgeschmückte Bahnhofshalle ein, wo Seine königliche Hoheit der Prinz-Regent und die anderen

Prinzen des bayrischen Königshauses den Kaiser erwarteten. Der Kaiser und der Prinz-Regent begrüßten sich auf das Herzlichste, darauf begrüßte der Kaiser den Prinzen Ludwig und die anderen Prinzen. Der Monarch schritt die Front der auf dem Perron aufgestellten Ehrenkompagnie ab und betrat sodann den Königssalon, in welchem die Vorstellung der zur Bewillkommung Seiner Majestät erschienenen Herren und des kaiserlichen Gefolges stattfand. Bald darauf bestiegen der Kaiser und der Prinz-Regent den bereit stehenden Wagen auf dem in Tageshelle strahlenden Bahnhofspfad. An einer Ehrenpforte entbot der Oberbürgermeister mit den anderen Vertretern der Stadt Seiner Majestät den Gruß Münchens. Der Bürgermeister feierte den Monarchen in seiner Ansprache als einen Kaiser des Friedens, der Arbeit und der Pflicht, als einen weitblickenden, muthigen Führer für das Streben und die Bedürfnisse des Volkes. Der Kaiser ergriff die Hand des Oberbürgermeisters und sagte, sie festhaltend: „Ich danke für die herzlichsten Worte, die Sie an mich gerichtet. Ich habe seinerzeit mit freudigen Erinnerungen München verlassen. Was Sie über meine Thätigkeit erwähnt, ist nur meine Pflicht und Schuldigkeit, die ich geübt. Ich bin sehr dankbar, insbesondere Ihrem Prinz-Regenten, daß ich in meinen Friedensbestrebungen unterstützt werde. Ich danke Ihnen nochmals.“ Der Wagen setzte sich darauf wieder in Bewegung und fuhr durch die prachtvoll geschmückten, elektrisch beleuchteten Straßen, in denen eine ungeheure Menschenmenge dem Kaiser jubelnde Grüße zurief, nach dem Residenzschloß. Der preussische Gesandte in München, Graf Eulenburg, hatte sich bereits Mittags nach Simbach begeben, um den Kaiser an der bayrischen Landesgrenze zu begrüßen; mit ihm reisten die Herren Generalkapitän der Artillerie, General der Infanterie Graf Verri de la Vossia, Oberst v. Paag, Wittmeister Seitz, Regierungspräsident v. Pfeufer und Generaldirektionsrath Oberregierungsath Fernwerth v. Bärnstein.

Morgen, Dienstag, Vormittag besucht der Kaiser das Rathhaus. Aus dem reichhaltigen Stadtarchiv sind im Saale der Gemeindefolgen die seltensten, meist prachtvoll ausgestatteten Urkunden der Stadt München aus der Zeit des Mittelalters angelegt, darunter eine, welche die eigenhändige Unterschrift Kaiser Rudolfs von Habsburg trägt. In einem reichgeschmückten, goldenen Fokal, einem Meisterwerk der Münchener Goldschmiedekunst, wird nach alter deutscher Sitte dem Kaiser der Ehrentrunk kredenzt, auch wird ihm das goldene Buch der Stadt gereicht, damit er seinen Namen auf die Blätter desselben eintrage. Um 2 Uhr Mittags wird in der königlichen Residenz dann die Hofgalatase im Hofballsaal abgehalten. Die Zahl der hierzu Geladenen beträgt 194.

Dem Generalobersten der Infanterie, v. Pape, Gouverneur von Berlin und Oberbefehlshaber in den Marken, ist von Seiner Majestät dem Kaiser der Schwarze Adlerorden in Brillanten verliehen worden.

Von Ordensverleihungen anlässlich der Begegnung des Kaisers Wilhelm und des Kaisers Franz Josef berichtet das Wolffsche Bureau: Kaiser Franz Josef hat den Chef des Militärkabinetts, General von Hahnke, ferner den Chef des Generalstabs der Armee, Generalleutnant Grafen von Schlieffen, außerdem den Generaladjutanten Generalleutnant von Wittich, den Chef des Zivilkabinetts, Geheimen Rath von Lucanus durch Verleihung des Großkreuzes des Leopold-Ordens, den Leibarzt Professor Dr. Leuthold durch Verleihung des Großkreuzes des Franz-Josef-Ordens ausgezeichnet. Auch den übrigen Herren vom Gefolge Seiner Majestät des Kaisers Wilhelm wurden hohe Ordensauszeichnungen verliehen. Der Schloßherr von Schwarzenau, Freiherr von Wismann, wurde von Seiner Majestät dem Kaiser Wilhelm durch Verleihung eines hohen Ordens ausgezeichnet, der Gemahlin desselben hat Seine Majestät eine kostbare Baste mit Ansichten von Berlin und Potsdam zum Geschenk gemacht.

Das Kommando des Landwehrbezirks Sorau wird am 1. April 1892 nach Guben verlegt und nimmt von diesem Zeitpunkte ab die entsprechend veränderte Bezeichnung an. — Das 1. Bataillon des Infanterieregiments Nr. 99 wird von Pfalzburg im Anschluß an die diesjährigen Herbstübungen nach Zabern verlegt. — Allerhöchster Bestimmung zufolge sind die beiden von dem früheren Armeemuskulinspizienten Bogt für Armeemuskulinspizienten bearbeiteten Märsche „Torgauer Parademarsch“ und „Schwedischer Reitermarsch“ unter die Zahl der Armeemärsche aufgenommen worden.

München, 7. Sept. Sämtliche Münchener Blätter bringen Seiner Majestät dem Kaiser in lebhaften und herzlichsten Worten Huldigungsgrüße dar. Die „Allgemeine Zeitung“ sagt in ihrem „Kaisergruß“: „In der Erfüllung einer Pflicht, welche zugleich sein vertragsmäßiges Recht ist, betritt der Kaiser heute München, freudig begrüßt von den Gliedern des erlauchten bayerischen Herrscherhauses wie von der Bevölkerung seiner Hauptstadt. Der Friede, welchen zu wahren Kaiser Wilhelm seit seiner Thronbesteigung unablässig bemüht gewesen ist, beruht nicht zum wenigsten auf der Tüchtigkeit des deutschen Heeres. Der Kaiser wird in diesen Tagen die Ueberzeugung gewinnen, daß Bayerns Truppen hinter ihren deutschen Kameraden nicht zurückgeblieben sind in Allem, was die Kriegstüchtigkeit der Gesamtheit und die Durchbildung des Einzelnen erfordert; möge der hohe Herr ebenso die Gewißheit empfangen, daß in Bayern Fürst und Volk hinter keinem deutschen Stamme zurückstehen in der Treue und Ergebenheit für Kaiser und Reich. Möge es dem Kaiser hier in München wohlgefallen. Sein Erscheinen wird dazu dienen, den Bund der Herzen noch inniger zu knüpfen, welcher in der Reichsverfassung nur seine äußere Form gefunden hat, wird im deutschen Süden den Kaisergedanken noch wärmer und lebendiger aufleuchten lassen.“ Die „Neuest. Nachr.“ sagen: „Zum erstenmale hat Kaiser Wilhelm in diesen Tagen Gelegenheit, die Schlagfertigkeit der bayrischen Truppen persönlich kennen zu lernen. Er wird die Ueberzeugung mit sich nehmen, daß Bayern

hinter keinem anderen deutschen Stamme zurückstehen an Treue und Opferwilligkeit für Fürst und Vaterland, für Kaiser und Reich. Möge der Tag recht fern sein, da der Ruf zu den Waffen die erste Probe verlangen wird auf die militärischen Kriegsspiele, wie sie die nächsten Tage bringen werden; möge Kaiser Wilhelm noch oft und oft als Friedensfürst in des Wortes schönster und bester Bedeutung auf bayerischem Boden weilen. Das ist unser Wunsch, unsere Hoffnung. Aber wenn die Kriegsunruhe entfesselt wird, wenn das deutsche Volk sich schart um das Reichsbanner, das unser Kaiser mit starker Hand voranträgt, dann werden die Bayern in der ersten Linie der deutschen Kämpfer für das Vaterland stehen.“ Das „Fremdenblatt“ führt aus, der Kaiser werde finden, daß die Reichsidee allzeit einen sicheren Hort in Bayern finde, welches mit unerschütterlicher Energie seine Pflichten gegen Kaiser und Reich erfüllen werde. — Der Wiederzusammentritt des bayerischen Landtags ist auf Dienstag, den 29. September, angeordnet worden. — Die Delegirten für den Handelsvertrag mit Italien waren vorgestern Abend zum Souper bei dem preussischen Gesandten Grafen zu Eulenburg geladen. Diese Abendgesellschaft beim preussischen Gesandten darf als Befestigung der Mittheilung dienen, daß die erste Lesung der Handelsvertragsvorläufe zwischen den deutschen, österreichisch-ungarischen und italienischen Delegirten beendet worden ist. — In Bezug auf zwei militärische Angelegenheiten schreibt die „Allgemeine Zeitung“: „Die durch die Presse gehenden Nachrichten von einer bevorstehenden Neuorganisation der 4. Armee-Inspektion beruhen nach unsern Informationen auf einer der Begründung entbehrenden Kombination. Ebenso glauben wir gut unterrichtet zu sein, wenn wir die jüngsten alarmirenden Nachrichten über die bevorstehende Reform des Militärjustizwesens als in dem verbreiteten Maße der Basis entbehrend bezeichnen. Die Verhandlungen darüber sind noch nicht so weit gediehen, um die Vorlage im Bundesrathe zum Abschluß zu bringen. Im übrigen glauben wir, daß über diesen Gegenstand auch während der Anwesenheit Seiner Majestät des Kaisers Besprechungen gepflogen werden dürften.“

Stuttgart, 7. Sept. Wegen Ablebens des Prinzen Alexander zu Sachsen-Weimar ist Hoftrauer auf zwei Wochen angeordnet worden.

Wien, 7. Sept. Seine Majestät der Kaiser traf heute Nachmittag aus dem Manöverterrain mit dem Grafen Kalnoth und dem übrigen Gefolge wieder hier ein. Der Monarch wurde von dem zahlreich versammeltem Publikum enthusiastisch begrüßt. Der Kaiser hat den Statthalter von Niederösterreich mittelst Handschreibens beauftragt, der Bevölkerung des Waldbiertels für ihre patriotische Gesinnung und Treue, sowie die opferwillige und sympathievolle Erfüllung der militärischen Anforderungen, die an sie gestellt wurden, seinen Dank auszusprechen. — Gestern Abend reiste der türkische Botschafter Zia Bey von hier nach Konstantinopel. (Die „Agence de Constantinople“ hatte, wie man sich erinnert, nach dem türkischen Ministerwechsel berichtet, daß Zia Bey zum Minister des Auswärtigen ausersehen sei. Von der „Polit. Korr.“ wird diese Meldung in Zweifel gezogen. Wie die „Polit. Korr.“ erfährt, ist die Berufung des Botschafters nach Konstantinopel noch vor dem Ausbruch der Ministerkrise erfolgt. Die „Polit. Korr.“ sagt, die Berufung scheint mit der Frage des Eintritts Zia Bey's in das neue Kabinett nicht im Zusammenhang zu stehen und der Aufenthalt des Botschafters in Konstantinopel dürfte nicht von längerer Dauer sein. Vielleicht erklärt sich der Widerspruch in den Meldungen der beiden Blätter, die sonst beide für wohlunterrichtet gelten, daraus, daß Zia Bey allerdings als Minister des Auswärtigen in Aussicht genommen ist, aber selbst den Wunsch hegt, Botschafter in Wien zu bleiben. Das würde mit allem, was man bisher von der Befriedigung Zia Bey's über seine Wiener Stellung gehört hat, passen.) — Die Junggehehen

haben mit der gestrigen Feier in Prag kein Glück gehabt. Sie beabsichtigten bekanntlich, die hundertste Wiederkehr des Tages, an dem sich Kaiser Leopold II. zum König von Böhmen krönen ließ, mit großen Festlichkeiten zu begehen, durch welche ein gewisser Druck auf den Kaiser Franz Joseph ausgeübt werden sollte, gleichfalls zur böhmischen Krönung zu schreiten. Dieses Ziel der Czechen liegt in weiter Ferne, denn die österreichische Regierung hat auf eine bezügliche Interpellation Pleners die ausdrückliche Versicherung abgegeben, daß eine Krönung des Kaisers zum König von Böhmen nicht beabsichtigt sei. Aber auch die Feier des Tages ist ziemlich unbedeutend ausgefallen. Die außerordentlich starke Agitation der Junggehehen vermochte nicht, in der Bevölkerung eine lebhaftere Theilnahme für den Gedenntag der böhmischen Krönungsfeier Kaiser Leopolds II. hervorzurufen, und da noch dazu das Wetter gestern ein unfreundliches war, blieb der Besuch der Ausstellung, in welcher die czechische Demonstration ihren Mittelpunkt finden sollte, sogar hinter dem Besuche an anderen Sonntagen zurück. Auch die Maßnahmen der Behörden, die einer größeren Ausdehnung der czechischen Kundgebungen vorbeugen hatten, verfehlten wohl ihre ernüchternde Wirkung nicht.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 8. September.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog traf am Sonntag Abend um 10 Uhr in Schliengen ein und nahm daselbst im Schlosse bei Höchstseiner Hofmarschall Herrn Grafen von Anlaw Wohnung; Seine Königliche Hoheit wurde am Bahnhof von dem Bürgermeister durch eine Ansprache begrüßt und von einem Fackelzug zur Wohnung begleitet. Der Ort selbst und das Schloß waren glänzend erleuchtet.

Gestern früh 7 Uhr begab sich Seine Königliche Hoheit in das Manövergelände der 28. Division bei Kallenberg. Tannentrich und wohnte daselbst den Übungen bis gegen 12 Uhr an. Nachdem Höchstdersebe Nachmittags längere Zeit gearbeitet hatte, wurde das Diner bei dem Herrn Hofmarschall Grafen von Anlaw eingenommen, zu welchem die Spitzen der Zivilbehörden des Bezirks, und zwar die Herren Landeskommissär Siegel, Oberamtmann Seubert und Bürgermeister Flury, sowie die in Schliengen anwesenden militärischen Vorgesetzten, der Kommandirende General des 14. Armeekorps, General der Infanterie von Schlichting, und die Generale von Froben, von Pfaffen und Rau eingeladen waren.

Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin begab sich gestern mit dem Kurszug um 7 Uhr Morgens von Konstanz nach Donaueschingen und von dort in einem Wagen Seiner Durchlaucht des Fürsten zu Fürstberg nach Bonndorf zur Besichtigung einer Ausstellung von Arbeiten der Industrieschulen des Bezirks. Die Ankunft erfolgte kurz nach 11 Uhr. Ihre Königliche Hoheit besichtigte zunächst die Ausstellung, soweit die Schonungsbedürftigkeit der Augen es gestattete, und begrüßte hierbei die zahlreich erschienenen Industrieschülerinnen. Hierauf besuchte Höchstdersebe die Kleinkinderschule, das Spital, sowie die beiden Kirchen. Die Rückfahrt wurde um 4 Uhr Nachmittags zunächst mit Wagen bis Weizen und von da mit der Bahn bis Konstanz ausgeführt. Die Ankunft auf Schloß Mainau erfolgte nach 10 Uhr.

Die Einfuhr von Vieh (Rindern) nach Belgien ist nur über den Bahnhof Sterpenich auf der Eisenbahn gestattet. Das aus Deutschland dahin gelangende Vieh wird auf Kosten der Führer durch einen belgischen Thierarzt auf seinen Gesundheitszustand untersucht. Für das Vieh ist ein Gesundheitszeugniß des Thierarztes aus dem Herkunftsorte oder Ort der Zubereitung. Das Zeugniß muß die Zahl und die Beschreibung der einzelnen Thiere nach Farbe, Alter, Geschlecht und Rasse angeben. Die Unterschrift des Thierarztes bedarf

Murillo.

S. Eine Künstlernovelle aus dem Leben des großen spanischen Malers Bartolomeo Esteban Murillo bildet den Vorwurf der morgen an der Karlsruher Hofbühne zur Aufführung gelangenden Opernoper. Abgesehen von dem größeren oder geringeren Werthe dieser neuen Opernkomposition, über welchen wir uns einstweilen kein Urtheil bilden konnten, lassen schon der Umstand, daß die Musik den langjährigen Hofkapellmeister des Mannheimer Hof- und Nationaltheaters Ferdinand Langer, den Komponisten der Opern „Dornröschen“ und „Aschenbrödel“, zum Autor hat, sowie die Widmung des „Murillo“ an Ihre Königliche Hoheit die Erbprinzessin von Baden die Wiederkehr des neuen Werkes an unserer Hofbühne vollberechtigt erscheinen. Auch hat die Oper „Murillo“ anderwärts schon mehrfache Aufführungen erlebt und besonders in München einen schönen Erfolg errungen, so daß wir mit Recht auf die diesige Erkaufführung, welche der Komponist persönlich leiten wird, gespannt sein dürfen. Die von E. Henle erkundene, allerdings mehrfach an andere Künstleroperen, wie Stradella und Venenuto Cellini und auch an Flotows Martha erinnernde aber geschickt erfundene Fabel des Stückes ist in Kürze folgende.

Unkund seiner hohen künstlerischen Begabung schafft Murillo in seinem Heimathort Sevilla ein Bild nach dem andern, lediglich angetrieben von der lebhaftesten Freude am Nachbilden der Natur und begeistert durch eine hohe Liebe zu Beatrice, der Tochter eines vornehmen Grafen, die auch ihm verholten ihre Neigung geschenkt zu haben scheint. Wenigstens sucht sie in Gesellschaft ihres ahnen- und geldstolzen Vaters häufig in einer grünen Laube improvisirte Atelier des Künstlers auf und bestimmt ihren Vater zu immer neuen Ankäufen der Bilder Murillo's. Der Madrider Maler Pedro de Riba kommt nach Sevilla, bleibt haunend vor den Bildern Murillo's stehen, schließt schnelle Freundschaft mit dem jungen Maler, dessen außergewöhnliches Talent er in seiner lebensfreundigen Gemüthsartigkeit neidlos anerkennt, und bestärkt denselben, zu seiner

weiteren Ausbildung mit nach Madrid zu kommen. Murillo muß seine Weigerungen schließlich mit dem Zugeständniß seiner hohen aber hoffnungslosen Liebe begründen, und der schnell gewonnene Freund hat sogleich Gelegenheit, seine Gesinnung zu bewähren, da Beatrice mit ihrem Vater herbeikommt. Hartig versteht es Pedro, den Alten für sich zu gewinnen und ihn für Augenblicke fortzulocken, so daß die Liebenden allein, zum erstenmal allein sind und sich nun das Zueinanderneigen ihrer Herzen offenbaren können. Als Beatrice und Murillo sich weltvergesen in den Armen liegen, lehren Pedro und Beatrice's Vater, Don Caprera, zurück und bester, erst nach der Schreckens, dann bebend vor Zorn, gibt schließlich den vereinten Bitten aller scheinbar nach und verspricht Murillo die Hand seiner Tochter, wenn es ihm gelänge, aus dem mit Pinfel und Palette zu führenden Kampf siegreich als lorbeerbesäumter Held zurückzukehren. Mit Pedro verläßt Murillo Madrid und der zweite Akt, der zwei Jahre später spielt, führt uns in das Atelier der beiden Freunde zu Madrid.

In der zwischen diesen beiden Akten liegenden Zeit ist es Murillo gelungen, sich nicht nur die Anerkennung seiner Fachgenossen, sondern auch die liebevollste Verehrung des Volkes zu gewinnen, und Beatrice, die nach dem Scheiden Murillo's in tödtliche Krankheit gefallen war, hat von ihrem Vater das Gelübniß erhalten, daß er ein in der Stunde der höchsten Gefahr der Muttergottes gegebenes Gelübde: die Vermählung sofort zu vollziehen, wenn nur sein Kind am Leben bleibe, nun nach ihrer völligen Wiederherstellung erfüllen wolle. Zu diesem Zwecke kommen beide nach Madrid und in das Atelier der beiden Maler, woselbst ihnen von dem geschwägigen Diener Giovanni alle erwünschte Auskunft erteilt, aber auch durch sinnloses Geschwätz Giovanni's der erste Zweifel an Murillo's Treue in Beatrice's Herzen wachgerufen wird. Bei Pedro's Herrmannen führt Giovanni die beiden Fremden abseits in die Galerie, welche den Atelierraum abschließt, und Pedro tritt nun eilig ein, Theresa, die ihn im 1. Akte in Sevilla als Blumenverkäuferin wohl abzufertigen wußte und die nun als einer alten

Madame in Madrid lebt und in hingebendster Begeisterung Murillo für seine kirchlichen Bilder als Modell dient, nach sich ziehend. Ueber Redereien der Beiden befinnt sich Theresa schließlich auch ihrer Aufgabe und eilt hinter die Tapetenwand, um sich für Murillo zu kümmern. Dieser tritt, von Pedro gewandt, auf, berichtet von einem schönen Traume, der ihm Beatrice's Bild gezeigt habe, und begibt sich nun an die Arbeit, da Theresa mittlerweile in der Gewandung einer Madonna Stellung genommen hat. Pedro singt dazu ein schalkhaftes Liedchen vom Teufel, wird aber von Theresa abgelöst, welche auf Murillo's Aufforderung ein schlichtes Gebet singt. Aber der übermüthige Pedro kann nicht schweigen, zur zweiten Strophe des Gebetes stimmt er einen fröhlichen Fandango an, der immer ausgelassener wird, bis auch Theresa ihr süßliches Blut nicht mehr demüthern kann, nach den Castagnetten greift und, die Madonnengewänder abwerfend, zu tanzen beginnt, so daß während Murillo sie als Madonna malen will, Pedro sie nun zum Modell für eine Bacchantin begehrt. Diese läßt, aber sehr schön entworfene Scene scheint uns die eigenartigste, bedeutendste und auch musikalisch stimmungsvolle des ganzen Werkes zu sein. Als Murillo bemüht ist, dem wilden, leidenschaftlichen Mädchen Ruhe einzulößen und ihr die Haare zu ordnen, wie er es für seine Madonna wünscht, faßt Theresa plötzlich, durch eine Aeußerung Pedro's gereizt, Murillo beim Kopfe und läßt ihn. Beatrice, die mit ihrem Vater und Giovanni unbemerkt eingetreten ist, sieht dieses und stößt, entrüstet über den vermeintlichen Treubruch, den sie nach einiger Zeit mit flammenden Entwürfen gewahrt werden Murillo mit Verachtung zurück, und aus dem Wiedersehen wird ein Abschied — eine Trennung aus Mißverstehen und Schweigen.

Dieser unverdiente Schlag hat Murillo's Seelenkraft gebrochen, er glaubt nicht mehr an seine Kunst und an seine Begabung, da ihm das höchste Ziel seines Strebens entrückt ist, und während ganz Madrid sich in lauter Begeisterung über des Meisters neueste Madonna, welche Beatrice's Züge trägt, ergötzt, brüht Murillo dumpf vor sich hin und erfährt des Freundes Herz mit Furcht und Sorge. Beatrice, die sich trotz ihres getränkten

der Beglaubigung durch die Orts- oder Bezirkspolizei-
behörde, welche zugleich zu bescheinigen hat, daß eine
ankündende Krankheit unter dem Rindvieh des Herkunfts-
ortes seit den letzten zwei Monaten nicht geherrscht
hat. Das Zeugniß hat nur 7 Tage Gültigkeit.

(Eisenbahnwesen.) Dem Vernehmen nach ist zufolge
Allerhöchster Entschliessung aus Großh. Staatsministerium die
diesseitige Staatsbahnverwaltung ermächtigt worden, auf
1. April 1892 im inneren und äußeren Dienste der Staats-
eisenbahnen die mitteleuropäische Zeit (des 15. Meridians östlich
von Greenwich) zur Einführung zu bringen.

(Der Karlsruher Liederkrans) gedenkt die Feier
seines 50jährigen Bestehens an den Tagen des 24., 25. und 26.
Oktober d. J. in feierlicher Weise zu begehen. Am Gründungs-
tag, dem 20. Oktober, ist am Grabe des Gründers des Vereins,
C. Spohn, eine Gedächtnisfeier geplant. Am Samstag den
24. Oktober findet sodann Abends 7 Uhr im großen Festhallsaale
ein Festkonzert statt, an das sich eine gefällige Vereinerung
der Ehrengäste und Abordnungen der geladenen Vereine im Ein-
trachtsaale anschließt. Der folgende Sonntag bildet den Haupt-
festtag. Auf 10 1/2 Uhr Vormittags ist ein Festakt im Eintrachts-
saal mit darauf folgender Entgegennahme von Glückwünschen
anberaumt, Mittags 2 Uhr vereinigt ein Festessen die Festteil-
nehmer mit ihren Damen in der Festhalle, und Abends 7 1/2 Uhr
beginnt sodann in der Festhalle unter Mitwirkung der hiesigen
Männergesangsvereine ein Festbankett. Am dritten Festtag findet
Vormittags 11 Uhr ein musikalischer Frühschoppen im Vereins-
lokal und Abends 7 Uhr ein Kollumfest mit Aufführungen in den
Räumen der Festhalle statt. Daß Seine Königliche Hoheit der
Großherzog höchstselbst die Teilnahme am Feste zugesagt hat,
wurde vor einigen Tagen bereits von uns mitgeteilt.

Die Allgemeine Volksbibliothek hat vom 31. August
bis 6. September an 175 Besucher 267 Bände ausgeliehen.

(Im hiesigen Garnisonlazareth) war heute
früh vor Mittag, wie ein Berichterstatter uns meldet, ein kleiner
Brand ausgebrochen, wurde aber alsbald wieder gelöscht.

Reckartschhofheim, 7. Sept. (Landwirtschaftl.
Gau fest.) Die Vorbereitungen zu dem in unseren Mauern
am 19., 20. und 21. d. M. stattfindenden landwirtschaftlichen
Gaufeste des Pfalzverbandes sind ihrem Abschlusse nahe. Die
mit dem Feste verbundene Ausstellung verspricht infolge zahlreicher
Anmeldungen eine recht reichhaltige zu werden und dürfte für
Aussteller um so lohnender sein, als durch vollständigen Abzug
der Kooste ziemlich viele Gegenstände angekauft werden. Am ersten
Tag des Festes, welcher hauptsächlich zur Prämiation der aus-
gestellten Thiere bestimmt ist, findet ein Festzug statt, in welchem
einzelne Zweige unserer Landwirtschaft durch je eine Gemeinde
des Bezirks zur Darstellung gelangen. Unsere Feststadt wird be-
sucht sein, Alles aufzubieten, um das Fest zu einem würdigen
zu gestalten.

(Baden, 7. Sept. Zum Tode des Prinzen Alexander
von Sachsen-Weimar.) Heute Mittag fand die feierliche
Einfengung der Leiche des Prinzen Alexander statt. Dem ersten
Arzte wohnten die schwergeprüften Eltern des Entschlafenen,
Prinz Hermann und Prinzessin Auguste, und die Ge-
schwister des verstorbenen Prinzen, Prinz Ernst und Prin-
zessin Olga, ferner ein Vertreter Seiner Königlichen Hoheit
des Großherzogs, Vertreter der staatlichen und städtischen Be-
hörden und andere Personen von Distinktion bei. Die kirchliche
Feier wurde von Herrn Hofprediger Braun aus Stuttgart und
— auf besonderen Wunsch des Großherzogs — von Herrn Prälat
D. Doll aus Karlsruhe vollzogen. Die Leiche wird morgen nach
Weimar übergeführt und dort am Mittwoch in der Fürstengruft
beigesetzt.

Ueber die dem Tode des Prinzen vorangegangenen Krankheits-
erscheinungen entnehmen wir einem Berichte des württembergischen
Staatsanwalters Folgendes: Schon seit einigen Monaten war
der Prinz leidend; er hatte sich vor zwei Jahren durch einen
Sturz vom Pferde bei den Rennen eine harte Erschütterung des
Rückgrats und Gehirns zugezogen; man hatte damals für sein
Leben gefürchtet, doch seine kräftige Natur hatte gesiegt und bald
nahm er den vollen Dienst (er war bekanntlich Rittmeister im
19. Sächsischen Husarenregiment) wieder auf. Diesen Sommer
jedoch stellten sich Schmerzen ein, welche auf ein beginnendes
Verleiden hindeuteten. Während seines letzten Besuchs im elter-
lichen Hause, in diesem Sommer, wurde er bei dem großen
Gartenfeste, das sein erlauchter Vater gab, schwer unwohl,
worauf er nach Wildbad zur Kur gefandt wurde. Leider war
der Erfolg nicht der gehoffte und Prinz Alexander begab sich
von Wildbad nach Heidelberg in eine Klinik, mit anscheinend
bestem Erfolge, denn als er darauf in Baden-Baden erschien,
sah man ihn für ganz genesen an. Hier hatte er denn auch das
Glück, seine letzten Lebenstage an der Seite seines geliebten
Vaters zuzubringen, welcher von seinem Familienommeraufenthalt
Schloß Liebenstein zur Leitung der Rennen nach Baden-Baden
gekommen war. Täglich sah man ihn hier mit dem Sohne zu
den Rennen fahren. Als am Donnerstag den 3. September
Prinz Hermann Baden wieder verließ, um nach Schloß Lieben-
stein zurückzukehren, befand sich Prinz Alexander ganz wohl, aber

Stolz der Liebe zu Murillo nicht erwehren kann, gewinnt den
vollen Glauben an des Künstlers Treue wieder, als sie im Bild-
niß der Madonna ihre Züge wiederfindet, die der Maler lediglich
aus seinem Herzen abgelesen haben konnte, und als nun gar
Pedro, zur Nothlage greifend, ihr berichtet, daß Murillo in
Theresa nur seine, das heißt Pedro's, des Freundes Frau geliebt
habe, ist sie bereit, Abends den Geliebten im Atelier aufzusuchen.
Die kleine Scene, in welcher nun Pedro und Theresa zur An-
nullirung der Nothlage wirklich Mann und Frau werden, ist in
ihrer feinen Buffomanier reizend erdichtet und auch recht wir-
kungsvoll komponirt. Beatrice kommt mit ihrem Vater —
nimmt nach Begrüßungen mit dem glücklichen jungen Paare, als
Madonna gekleidet, im leeren und verhängten Rahmen den Platz
des von Pedro fortgeschafften Madonnenbildes ein und lacht
Murillo mit einigen Tönen, welche dieser nur im Wahne zu
hören glaubt, in das von ihm angstvoll gemiedene Atelier her-
aus. Don Capreca tritt nun an Murillo heran, will erst das
Madonnenbild kaufen, reklamiert es aber sodann auf des Malers
Weigerung als sein Eigenthum und bringt letzteren damit der-
maßen zur Verzweiflung, daß derselbe mit gezücktem Messer auf
das Bild losstürzt, um das Gebilde seiner Sehnsucht und seiner
Schmerzen zu zerstören. Nun gewahrt er Beatrice, die er im
ersten Augenblicke für ein Wahngebilde hält, dann aber, ihren
Bitten um Verzeihung ihres Argwohnes gerne Gehör leihend,
als sein endlich erlangenes höchstes Glück, als ein Kunst-
und Leben in sich vereinigendes Ideal an das im Uebermaße der Won-
nen schnell genesende Herz zieht.

kurze Zeit nachher begannen sich Schmerzen einzustellen, welche
den Freitag über anhielten, ohne übrigens gefahrdrohend zu er-
scheinen; in der Nacht jedoch endete ein Herzschlag plötzlich das
junge Leben.

Noch mag daran erinnert sein, daß der verstorbene Prinz
Alexander sich vor einigen Jahren durch einen Akt hohen persön-
lichen Muthes auszeichnete, indem er mit eigener Lebensgefahr
zwei Offiziere von dem Tode des Ertrinkens rettete, wofür er
von dem Kaiser mit der Rettungsmedaille belohnt wurde.

Prinz Alexander war am 22. Juni 1857 geboren, ist also nur
34 Jahre alt geworden. In der letzten Zeit seiner Offiziers-
laufbahn war er zur Reitschule in Hannover kommandirt ge-
wesen, wie er denn überhaupt ein schneller Reiteroffizier war.

Mögen die tiefgebeugten Eltern und Geschwister des so früh
vollendeten Prinzen in der allgemeinen Teilnahme, welche ihnen
bei diesem schweren Schlage entgegengebracht wird, einigen Trost
finden!

Verchiedenes.

W. Hamburg, 7. Sept. Das Internationale Institut
für Völkerrecht hält von heute ab in Hamburg seine drei-
zehnte Jahresversammlung ab. Zu derselben sind Gelehrte aus
Deutschland, Oesterreich, Frankreich, Belgien, Italien, den Nieder-
landen, der Schweiz und aus Amerika eingetroffen. Die Stadt
stellte den Sitzungslokal der Bürgerschaft im patriotischen Ge-
bäude zur Verfügung. In demselben fand heute zunächst in ge-
heimer Sitzung die Wahl des Bureau's statt. Es wurden Pro-
fessor v. Bar-Göttingen zum Präsidenten, Professor Brusa-Turin
und Professor von Caen von der Rechtsakademie zu Paris zu
Vizepräsidenten gewählt. In der heute Nachmittag um 2 Uhr
eröffneten ersten öffentlichen Sitzung hielt Professor v. Bar
eine Ansprache, in welcher er darauf hinwies, daß Hamburg als
alte Hansastadt ein ganz besonders günstiger Boden für die Ten-
denzen des Kongresses sei. Senator Perz erwiderte die Rede
im Namen des Senats. Sodann schritt man zur Beratung
des Themas über die Aktiengesellschaften.

N.A. Moskau, 7. Sept. (Ein Unfall mit dem ballon
capitif) hat sich in der französischen Ausstellung ereignet. Am
Samstag hing der Ballon mit mehreren Personen auf. In einer
Höhe von 200 Meter bekam er einen Riß und sank mit furcht-
barer Geschwindigkeit. Die schwebende Gondel schlug auf
das Dach des Gebäudes der Ausstellung und ein Luftschiffer
wurde leicht verletzt.

Neueste Telegramme.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.)

München, 8. Sept. Heute Vormittag 11 Uhr traf
Seine Majestät der Kaiser in Begleitung des Reichs-
kanzlers v. Caprivi unter dem Jubel der Bevölkerung
im Rathhaus ein. Auf die Ansprache des Bürgermeisters
im großen Sitzungssaal dankte der Kaiser für den ihm
zweimal bereiteten warmen Empfang. Es würde dies
der Stadt, wenn sie denselben nicht schon besäße, einen
warmen Platz in seinem Herzen sichern. Die vielen
Beweise von Anhänglichkeit und Treue an seinen Groß-
vater und Vater verbürgten, daß München eine gute und
treue deutsche Reichsstadt sei. Er wünsche München ein
fortwährendes Blühen und Gedeihen und Fortkommen.
Das Hoch auf Seine Majestät mit dem Ehrentrocken er-
widerte der Kaiser mit dreimaligem Hochrufen auf
München. Allerhöchsterseits schrieb sich in das Ehren-
buch der Stadt ein und verließ, mit erneuten Jubel-
rufen begrüßt, das Rathhaus.

Frankfurt, 8. Sept. Der Internationale Elektrotech-
nikerkongress wurde durch eine glänzende Ansprache des
Staatssekretärs Dr. v. Stephan eröffnet. Die Zahl der
Theilnehmer beträgt 650; darunter befinden sich 198
Ausländer. Nach den üblichen Begrüßungen wurden zu
Vorlesungen gewählt: Siemens-Berlin, Pecco-London,
Hospitalier-Paris, Ferraris-Turin, Waltenhofen-Wien und
Kohlrausch-Hannover. Es wurde die Bildung einer Sel-

tion zur Beratung von Grundfragen einer elektrotechni-
schen Gesetzgebung beschlossen. Darauf folgten Vorträge.

Graz, 8. Sept. Vorgefunden wurde der Markt zu Weiz
und Umgebung durch Austreten des Weizbaches über-
schwemmt. Die Kommunikationen sind unterbrochen und
mehrere Menschen ertrunken. Der Schaden ist be-
trächtlich.

Mailand, 8. Sept. Der Ausstand der Metallarbeiter
scheint seinem Ende entgegenzueilen. Die Fabrikbesitzer
erklärten, sie würden sämtliche Etablissements morgen
wieder öffnen und seien bereit, diejenigen Arbeiter, welche
die Arbeit wieder aufnehmen wollen, von neuem zu be-
schäftigen. Es ist wahrscheinlich, daß der überwiegende
Theil der Arbeiter morgen von diesem Vorschlag Gebrauch
machen wird.

Venedig, 8. Sept. Nebst Dr. Fintelburg ist auch
Dr. Ferrel aus Zürich zur Konsultation der Königin von
Rumänien hier eingetroffen.

Kopenhagen, 8. Sept. Das seit März 1888 bestehende
Einfuhrverbot von amerikanischem Schweinefleisch nach
Dänemark wurde heute aufgehoben.

London, 8. Sept. „Standard“ und „Daily Chronicle“
melden aus Rom, der italienische Ministerpräsident Rudini
habe den Botschafter in Konstantinopel angewiesen, in
der Dardanellen-Frage dieselbe Haltung wie der englische
Botschafter zu beobachten, da die Interessen beider Mächte
im Mittelmeer identisch seien.

Großherzogliches Hoftheater.

Mittwoch, 9. Sept. 92. Ab.-Vorst.: Zur Feier des Allerhöchsten
Geburtsfestes Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs.
Zum ersten Male: „Murillo“, große Oper in 3 Akten von
Ferdinand Langer. Anfang 7 1/2 Uhr.

Donnerstag, 10. Sept. 93. Ab.-Vorst. Zum ersten Male
wiederholt: „Das Eisenerz“, Lebensbild in 1 Akt von Ernst
Wichert. — „Minna von Barnhelm“, Lustspiel in 5 Akten von
G. E. Lessing. Paul Berner: Hr. Räder vom Stadttheater
in Halle als Gast. Anfang 7 1/2 Uhr.

Freitag, 11. Sept. 94. Ab.-Vorst. Zum ersten Male wieder-
holt: „Der Erbprinz“, Lustspiel in 5 Akten von E. Dente. An-
fang 7 1/2 Uhr.

Sonntag, 13. Sept. 95. Ab.-Vorst. Zum ersten Male wiederholt:
„Murillo“, große Oper in 3 Akten von Ferdinand Langer.
Anfang 6 Uhr.

In Baden. Freitag, 11. Sept. 9. Vorst. außer Ab. Zum
ersten Male: „Murillo“, große Oper in 3 Akten von Ferdinand
Langer. Anfang 7 1/2 Uhr.

Familiennachrichten.

Carlsruhe. Auszug aus dem Standesbuch-Register.

Ge bur ten. 3. Sept. Johann, B.: Joh. Duna, Tagelöhner.
— Bertha Amalie, B.: Karl Hämer, Kutscher. — 5. Frieda
Ludwig, B.: Wilhelm Schäfer, Zimmermann. — 6. Ernst
Friedrich Karl, B.: Ernst Schuler, Schuhmacher. — Franz
Gustav, B.: Stefan Hertel, Friseur. — 7. Sept. Maria, B.
Franz Seitz, Tagelöhner.

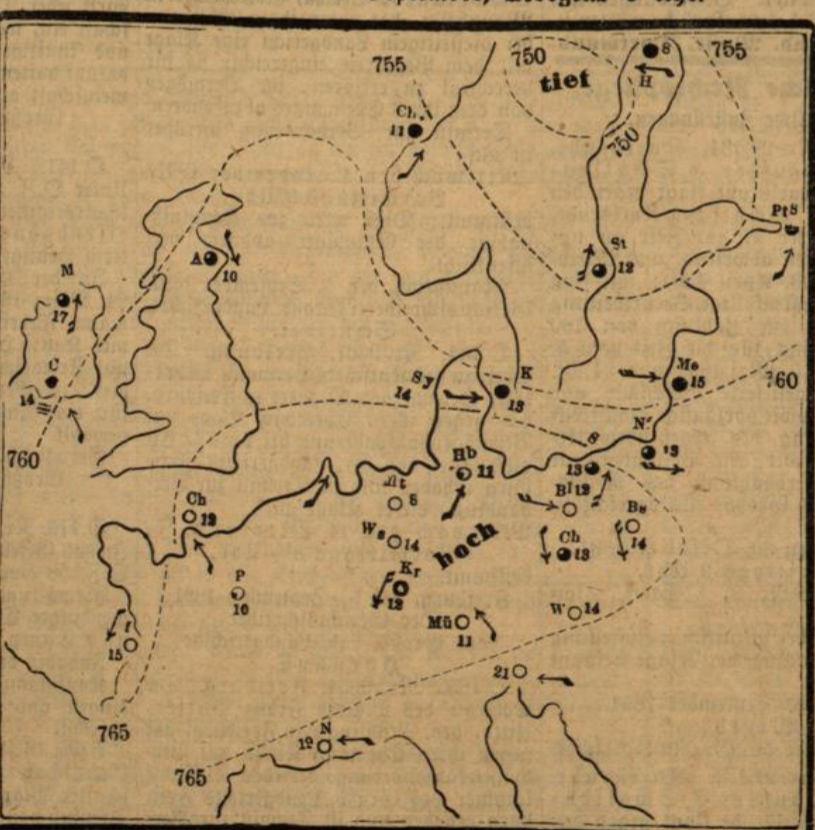
E he a t g e b o t e. 8. Sept. Andreas Henn von Sachsenflur,
Wagenwärter a. D. hier, mit Anna Wolfer von Großschol-
heim. — Albert Schmitt von hier, Schlosser hier, mit Friederike
Leske von Rintheim. — Robert Kiefer von hier, Schreinermeister
hier, mit Maria Wirth von Rastatt.

T o d e s f ä l l e. 6. Sept. Amalie, Wwe. von Rudolf Bastian,
Oberförster, 46 J. — Dorette Spiegel, led. Privatierin, 20 J. —
Anna, Ehefr. von Jakob Vogt, Lokomotivbeizer, 26 J. — 7. Sept.
Margaretha, 2 J. B.: Hermann Mayer, Fabrikarbeiter.

Wasserstand des Rheins. Mainz, 8. Sept., Mrgs., 5.09 m,
gestiegen 62 cm.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harber in Karlsruhe.

Wetterkarte vom 8. September, Morgens 8 Uhr.



Uebersicht der Witterung. Wie am Vortage, lagert noch über dem Festland ein barometrisches Maximum, in dessen Bereich
das Wetter heiter und trocken bei verhältnismäßig niedrigen Morgentemperaturen ist. Da der hohe Druck seit gestern an Intensität
noch zugenommen hat, so ist der Bestand des jetzigen schönen Wetters auch zunächst noch gesichert.

Erklärung. Die den Stationen beigefügten Zahlen geben die Temperaturgrade nach Celsius an; die den Kurven (Isobaren)
beigefügten Zahlen bezeichnen den auf das Meer reduzierten Barometerstand in Millimeter.

A. Berlin. B. Breslau. C. Göttingen. D. Chemnitz. E. Eberburg. F. Christianstadt. G. Goparanda. H. Hamburg. I. Heilbronn. J. Ho d'Alte
K. Kopenhagen. L. Karlsruhe. M. Kassel. N. Köln. O. Metz. P. München. Q. Nürnberg. R. Regensburg. S. Rom. T. Trier. U. Ulm. V. Völs. W. Wien. X. Zürich.
Y. Basel. Z. Bonn. AA. Bielefeld. AB. Bismarck. AC. Bonn. AD. Bonn. AE. Bonn. AF. Bonn. AG. Bonn. AH. Bonn. AI. Bonn. AJ. Bonn. AK. Bonn. AL. Bonn. AM. Bonn. AN. Bonn. AO. Bonn. AP. Bonn. AQ. Bonn. AR. Bonn. AS. Bonn. AT. Bonn. AU. Bonn. AV. Bonn. AW. Bonn. AX. Bonn. AY. Bonn. AZ. Bonn. BA. Bonn. BB. Bonn. BC. Bonn. BD. Bonn. BE. Bonn. BF. Bonn. BG. Bonn. BH. Bonn. BI. Bonn. BJ. Bonn. BK. Bonn. BL. Bonn. BM. Bonn. BN. Bonn. BO. Bonn. BP. Bonn. BQ. Bonn. BR. Bonn. BS. Bonn. BT. Bonn. BU. Bonn. BV. Bonn. BW. Bonn. BX. Bonn. BY. Bonn. BZ. Bonn. CA. Bonn. CB. Bonn. CC. Bonn. CD. Bonn. CE. Bonn. CF. Bonn. CG. Bonn. CH. Bonn. CI. Bonn. CJ. Bonn. CK. Bonn. CL. Bonn. CM. Bonn. CN. Bonn. CO. Bonn. CP. Bonn. CQ. Bonn. CR. Bonn. CS. Bonn. CT. Bonn. CU. Bonn. CV. Bonn. CW. Bonn. CX. Bonn. CY. Bonn. CZ. Bonn. DA. Bonn. DB. Bonn. DC. Bonn. DD. Bonn. DE. Bonn. DF. Bonn. DG. Bonn. DH. Bonn. DI. Bonn. DJ. Bonn. DK. Bonn. DL. Bonn. DM. Bonn. DN. Bonn. DO. Bonn. DP. Bonn. DQ. Bonn. DR. Bonn. DS. Bonn. DT. Bonn. DU. Bonn. DV. Bonn. DW. Bonn. DX. Bonn. DY. Bonn. DZ. Bonn. EA. Bonn. EB. Bonn. EC. Bonn. ED. Bonn. EE. Bonn. EF. Bonn. EG. Bonn. EH. Bonn. EI. Bonn. EJ. Bonn. EK. Bonn. EL. Bonn. EM. Bonn. EN. Bonn. EO. Bonn. EP. Bonn. EQ. Bonn. ER. Bonn. ES. Bonn. ET. Bonn. EU. Bonn. EV. Bonn. EW. Bonn. EX. Bonn. EY. Bonn. EZ. Bonn. FA. Bonn. FB. Bonn. FC. Bonn. FD. Bonn. FE. Bonn. FF. Bonn. FG. Bonn. FH. Bonn. FI. Bonn. FJ. Bonn. FK. Bonn. FL. Bonn. FM. Bonn. FN. Bonn. FO. Bonn. FP. Bonn. FQ. Bonn. FR. Bonn. FS. Bonn. FT. Bonn. FU. Bonn. FV. Bonn. FW. Bonn. FX. Bonn. FY. Bonn. FZ. Bonn. GA. Bonn. GB. Bonn. GC. Bonn. GD. Bonn. GE. Bonn. GF. Bonn. GG. Bonn. GH. Bonn. GI. Bonn. GJ. Bonn. GK. Bonn. GL. Bonn. GM. Bonn. GN. Bonn. GO. Bonn. GP. Bonn. GQ. Bonn. GR. Bonn. GS. Bonn. GT. Bonn. GU. Bonn. GV. Bonn. GW. Bonn. GX. Bonn. GY. Bonn. GZ. Bonn. HA. Bonn. HB. Bonn. HC. Bonn. HD. Bonn. HE. Bonn. HF. Bonn. HG. Bonn. HH. Bonn. HI. Bonn. HJ. Bonn. HK. Bonn. HL. Bonn. HM. Bonn. HN. Bonn. HO. Bonn. HP. Bonn. HQ. Bonn. HR. Bonn. HS. Bonn. HT. Bonn. HU. Bonn. HV. Bonn. HW. Bonn. HX. Bonn. HY. Bonn. HZ. Bonn. IA. Bonn. IB. Bonn. IC. Bonn. ID. Bonn. IE. Bonn. IF. Bonn. IG. Bonn. IH. Bonn. II. Bonn. IJ. Bonn. IK. Bonn. IL. Bonn. IM. Bonn. IN. Bonn. IO. Bonn. IP. Bonn. IQ. Bonn. IR. Bonn. IS. Bonn. IT. Bonn. IU. Bonn. IV. Bonn. IW. Bonn. IX. Bonn. IY. Bonn. IZ. Bonn. JA. Bonn. JB. Bonn. JC. Bonn. JD. Bonn. JE. Bonn. JF. Bonn. JG. Bonn. JH. Bonn. JI. Bonn. JJ. Bonn. JK. Bonn. JL. Bonn. JM. Bonn. JN. Bonn. JO. Bonn. JP. Bonn. JQ. Bonn. JR. Bonn. JS. Bonn. JT. Bonn. JU. Bonn. JV. Bonn. JW. Bonn. JX. Bonn. JY. Bonn. JZ. Bonn. KA. Bonn. KB. Bonn. KC. Bonn. KD. Bonn. KE. Bonn. KF. Bonn. KG. Bonn. KH. Bonn. KI. Bonn. KJ. Bonn. KL. Bonn. KM. Bonn. KN. Bonn. KO. Bonn. KP. Bonn. KQ. Bonn. KR. Bonn. KS. Bonn. KT. Bonn. KU. Bonn. KV. Bonn. KW. Bonn. KX. Bonn. KY. Bonn. KZ. Bonn. LA. Bonn. LB. Bonn. LC. Bonn. LD. Bonn. LE. Bonn. LF. Bonn. LG. Bonn. LH. Bonn. LI. Bonn. LJ. Bonn. LK. Bonn. LL. Bonn. LM. Bonn. LN. Bonn. LO. Bonn. LP. Bonn. LQ. Bonn. LR. Bonn. LS. Bonn. LT. Bonn. LU. Bonn. LV. Bonn. LW. Bonn. LX. Bonn. LY. Bonn. LZ. Bonn. MA. Bonn. MB. Bonn. MC. Bonn. MD. Bonn. ME. Bonn. MF. Bonn. MG. Bonn. MH. Bonn. MI. Bonn. MJ. Bonn. MK. Bonn. ML. Bonn. MM. Bonn. MN. Bonn. MO. Bonn. MP. Bonn. MQ. Bonn. MR. Bonn. MS. Bonn. MT. Bonn. MU. Bonn. MV. Bonn. MW. Bonn. MX. Bonn. MY. Bonn. MZ. Bonn. NA. Bonn. NB. Bonn. NC. Bonn. ND. Bonn. NE. Bonn. NF. Bonn. NG. Bonn. NH. Bonn. NI. Bonn. NJ. Bonn. NK. Bonn. NL. Bonn. NM. Bonn. NN. Bonn. NO. Bonn. NP. Bonn. NQ. Bonn. NR. Bonn. NS. Bonn. NT. Bonn. NU. Bonn. NV. Bonn. NW. Bonn. NX. Bonn. NY. Bonn. NZ. Bonn. OA. Bonn. OB. Bonn. OC. Bonn. OD. Bonn. OE. Bonn. OF. Bonn. OG. Bonn. OH. Bonn. OI. Bonn. OJ. Bonn. OK. Bonn. OL. Bonn. OM. Bonn. ON. Bonn. OO. Bonn. OP. Bonn. OQ. Bonn. OR. Bonn. OS. Bonn. OT. Bonn. OU. Bonn. OV. Bonn. OW. Bonn. OX. Bonn. OY. Bonn. OZ. Bonn. PA. Bonn. PB. Bonn. PC. Bonn. PD. Bonn. PE. Bonn. PF. Bonn. PG. Bonn. PH. Bonn. PI. Bonn. PJ. Bonn. PK. Bonn. PL. Bonn. PM. Bonn. PN. Bonn. PO. Bonn. PP. Bonn. PQ. Bonn. PR. Bonn. PS. Bonn. PT. Bonn. PU. Bonn. PV. Bonn. PW. Bonn. PX. Bonn. PY. Bonn. PZ. Bonn. QA. Bonn. QB. Bonn. QC. Bonn. QD. Bonn. QE. Bonn. QF. Bonn. QG. Bonn. QH. Bonn. QI. Bonn. QJ. Bonn. QK. Bonn. QL. Bonn. QM. Bonn. QN. Bonn. QO. Bonn. QP. Bonn. QQ. Bonn. QR. Bonn. QS. Bonn. QT. Bonn. QU. Bonn. QV. Bonn. QW. Bonn. QX. Bonn. QY. Bonn. QZ. Bonn. RA. Bonn. RB. Bonn. RC. Bonn. RD. Bonn. RE. Bonn. RF. Bonn. RG. Bonn. RH. Bonn. RI. Bonn. RJ. Bonn. RK. Bonn. RL. Bonn. RM. Bonn. RN. Bonn. RO. Bonn. RP. Bonn. RQ. Bonn. RR. Bonn. RS. Bonn. RT. Bonn. RU. Bonn. RV. Bonn. RW. Bonn. RX. Bonn. RY. Bonn. RZ. Bonn. SA. Bonn. SB. Bonn. SC. Bonn. SD. Bonn. SE. Bonn. SF. Bonn. SG. Bonn. SH. Bonn. SI. Bonn. SJ. Bonn. SK. Bonn. SL. Bonn. SM. Bonn. SN. Bonn. SO. Bonn. SP. Bonn. SQ. Bonn. SR. Bonn. SS. Bonn. ST. Bonn. SU. Bonn. SV. Bonn. SW. Bonn. SX. Bonn. SY. Bonn. SZ. Bonn. TA. Bonn. TB. Bonn. TC. Bonn. TD. Bonn. TE. Bonn. TF. Bonn. TG. Bonn. TH. Bonn. TI. Bonn. TJ. Bonn. TK. Bonn. TL. Bonn. TM. Bonn. TN. Bonn. TO. Bonn. TP. Bonn. TQ. Bonn. TR. Bonn. TS. Bonn. TT. Bonn. TU. Bonn. TV. Bonn. TW. Bonn. TX. Bonn. TY. Bonn. TZ. Bonn. UA. Bonn. UB. Bonn. UC. Bonn. UD. Bonn. UE. Bonn. UF. Bonn. UG. Bonn. UH. Bonn. UI. Bonn. UJ. Bonn. UK. Bonn. UL. Bonn. UM. Bonn. UN. Bonn. UO. Bonn. UP. Bonn. UQ. Bonn. UR. Bonn. US. Bonn. UT. Bonn. UY. Bonn. UZ. Bonn. VA. Bonn. VB. Bonn. VC. Bonn. VD. Bonn. VE. Bonn. VF. Bonn. VG. Bonn. VH. Bonn. VI. Bonn. VJ. Bonn. VK. Bonn. VL. Bonn. VM. Bonn. VN. Bonn. VO. Bonn. VP. Bonn. VQ. Bonn. VR. Bonn. VS. Bonn. VT. Bonn. VU. Bonn. VV. Bonn. VW. Bonn. VX. Bonn. VY. Bonn. VZ. Bonn. WA. Bonn. WB. Bonn. WC. Bonn. WD. Bonn. WE. Bonn. WF. Bonn. WG. Bonn. WH. Bonn. WI. Bonn. WJ. Bonn. WK. Bonn. WL. Bonn. WM. Bonn. WN. Bonn. WO. Bonn. WP. Bonn. WQ. Bonn. WR. Bonn. WS. Bonn. WT. Bonn. WU. Bonn. WV. Bonn. WW. Bonn. WX. Bonn. WY. Bonn. WZ. Bonn. XA. Bonn. XB. Bonn. XC. Bonn. XD. Bonn. XE. Bonn. XF. Bonn. XG. Bonn. XH. Bonn. XI. Bonn. XJ. Bonn. XK. Bonn. XL. Bonn. XM. Bonn. XN. Bonn. XO. Bonn. XP. Bonn. XQ. Bonn. XR. Bonn. XS. Bonn. XT. Bonn. XU. Bonn. XV. Bonn. XW. Bonn. XX. Bonn. XY. Bonn. XZ. Bonn. YA. Bonn. YB. Bonn. YC. Bonn. YD. Bonn. YE. Bonn. YF. Bonn. YG. Bonn. YH. Bonn. YI. Bonn. YJ. Bonn. YK. Bonn. YL. Bonn. YM. Bonn. YN. Bonn. YO. Bonn. YP. Bonn. YQ. Bonn. YR. Bonn. YS. Bonn. YT. Bonn. YU. Bonn. YV. Bonn. YW. Bonn. YX. Bonn. YZ. Bonn. ZA. Bonn. ZB. Bonn. ZC. Bonn. ZD. Bonn. ZE. Bonn. ZF. Bonn. ZG. Bonn. ZH. Bonn. ZI. Bonn. ZJ. Bonn. ZK. Bonn. ZL. Bonn. ZM. Bonn. ZN. Bonn. ZO. Bonn. ZP. Bonn. ZQ. Bonn. ZR. Bonn. ZS. Bonn. ZT. Bonn. ZU. Bonn. ZV. Bonn. ZW. Bonn. ZX. Bonn. ZY. Bonn. ZZ. Bonn.

Frankfurter telegraphische Kursberichte

vom 8. September 1891.

Staatspapiere.	Dresdener Bank	133.70
3% D. Reichsanl.	Ränderbank	173.—
4% D. Reichsanl.	Bahnaktien.	
4% Preuss. Konf.	Schw. Nordostb.	124.20
4% Baden in fl.	Rombarden	90 3/8
4% in W.	Galtzier	—
Deffert. Goldrente	102.30	186 3/8
Silber.	Hess. Ludwigsb.	110.60
4% Ungar. Goldr.	Gotthard	129.10
1880r. Russen	Wesfel und Sorten.	
H. Orientanleihe	Wesfel a. Amst.	168.17
Italiener combt.	London	20.33
Egypter	Paris	80.36
Spanier	Wien	172.35
Holl.-Türken	Napoleonob'or	16.13
5% Serben	Privatdiskonto	3 1/2
Banken.	Bad. Buderfabrik	65.50
Kreditaktien	Nachbörse.	
Dist.-Kommandit	Kreditaktien	239 1/4
Basler Banker.	Diskonto-Rom.	172.20
Darunstädter Bank	Staatsbahn	245 1/4
Hambelgesellschaft.	Lombarden	90 3/4
Deutsche Bank	Tendenz:	still.
Berlin.	Wien.	
Def. Kreditakt.	Kreditaktien	—
Staatsbahn	Marknoten	—
Rombarden	Ungarn	—
Dist.-Kommand.	Staatsbahn	—
Marienburg	Tendenz: fest.	
Dortmunder	Paris.	
Baurahütte	3% Rente	96.25
Tendenz: —	Spanier	72 1/4
	Türken	18.72
	Ottomane	55.8.—

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Realschule Karlsruhe.

1. Anmeldungen neu eintretender Schüler: Samstag den 12. September, Vormittags von 8-12 Uhr.
2. Die Aufnahme- und Nachprüfungen finden statt: Montag den 14. September, Morgens 8 Uhr.
3. Beginn des Unterrichts: Dienstag den 15. September, Morgens 8 Uhr.

Groß. Direktion. R 761.8.
 Unter dem Protektorat Ihrer Königl. Hoheit der
 Grossherzogin Luise von Baden.
Konservatorium für Musik
 zu Karlsruhe.

Beginn des neuen Schuljahres am 15. September 1891.

Der Unterricht erstreckt sich auf alle Zweige der Tonkunst und auf die italienische Sprache und wird in deutscher, englischer und französischer Sprache erteilt durch

die Herren Professor Heinrich Ordenstein, Hofkirchenmusikdirektor Max Brauer, Hofkapellmeister Vincenz Lachner, Harald v. Mickwitz, Stephan Krehl, Theodor Munz, Musikdirektor Julius Scheidt, Kapellmeister Arthur Smolian, Musikdirektor Eduard Steinwarz, Alexander Wolf, Friedrich Worret, Geh. Hofrath Professor Dr. Wilhelm Schell, Grossh. Konzertmeister Heinrich Deecke, Grossh. Kammeränger Josef Hauser, die Grossh. Hofmusiker Franz Amelang, Karl Bühlmann, Ludwig Holtz, Otto Hubl, Karl Ohle, Heinrich Schübel, Karl Wassmann, und die Dame Käthe Adam, Marie Jäckel, Anna Lindner, Julie Mayer, Elisabetha Mayer.

Das Honorar beträgt für das Unterrichtsjahr in den Oberklassen 250 Mk., in den Mittelklassen 200 Mk., in den Vorbereitungsklassen 100 Mk. und ist in zweimonatlichen Raten pränumerando zu entrichten.

Es sind besondere Kurse zur Ausbildung von Musiklehrern und -Lehrerinnen eingerichtet in Verbindung mit praktischen Übungen im Unterrichten. An dem Unterricht im Chorgesang können musikalische Damen und Herren gebildeter Stände als Hospitanten unentgeltlich teilnehmen. Der Unterricht umfasst einerseits Gehör- und Treffübungen, Solfege, rhythmische und harmonische Vorstudien und andererseits das Studium hervorragender Chorwerke alterer und neuerer Zeit.

Der ausführliche Prospekt des Konservatoriums ist gratis und franco zu beziehen durch die Direktion, die Musikalienhandlungen der Herren Friedrich Doert, Ose. Laffert's Nachfolger, Friedr. Schuster's Nachfolger, ferner durch Herrn Hof-Pianofortefabrikant Ludwig Schweisgut und die Pianofortehandlung von H. Maurer.

Anmeldungen sind schriftlich und vom 8. September ab auch mündlich zu richten an den
 Direktor
Professor Heinrich Ordenstein,
 Hirschstrasse 61.
 R 963.3.

Sprechstunde täglich von 2-4 Uhr Nachmittags.

Badische Maschinenfabrik & Eisengießerei

vormalig G. Sebald und Sebald & Neff.

Die Aktionäre der Badischen Maschinenfabrik & Eisengießerei vormalig G. Sebald und Sebald & Neff werden hiermit zur 6. ordentlichen Generalversammlung eingeladen, welche

Dienstag den 6. Oktober d. J., Vormittags 11 1/2 Uhr,
 im Geschäftsbüro der Gesellschaft in Durlach
 stattfinden wird.

Tagesordnung:

1. Bericht der Direktion über das Geschäftsjahr 1890/91.
2. Bericht des Aufsichtsraths, Antrag auf Genehmigung des Rechnungsabchlusses und auf Entlastung der Direktion und des Aufsichtsraths.
3. Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinns.
4. Wahl zum Aufsichtsrath.

Der Aufsichtsrath bezeichnet als diejenigen Stellen, bei welchen die Aktien beaufsichtigt sind an der Generalversammlung, und zwar spätestens bis 3. Oktober d. J., Abends 6 Uhr, zu hinterlegen sind:

1. die Geschäftsbüro der Gesellschaft in Durlach;
2. die Bankhäuser:
 Beit & Homburger in Karlsruhe,
 Karl Aug. Schneider in Karlsruhe;
3. die Deutsche Union-Bank in Mannheim;
4. die Deutsche Union-Bank in Frankfurt a. M.

Durlach, 3. September 1891. D 189.

Der Aufsichtsrath:

Seppold Willstätter. D. Leichtlin.

Badischer Frauenverein

Karlsruhe.

In dem Heim des Friedrichstiftes für alleinstehende Damen gebildeter Stände kann zum Oktober d. J. eine Dame aufgenommen werden. Zu näherer Auskunft ist die unterzeichnete Stelle bereit.

D 190.1.
 Abtheilung I. Unterabtheilung Friedrichstift.

Reppoldstraße 57, Karlsruhe.

Nivellir-Instrument.

Angebote mit Preisangabe und näherer Beschreibung unter Chiffre R. O. 1005 durch G. L. Daube & Co. in Pforzheim erbeten.

D 189.2. Ein tüchtiges solides

Büffet-Fräulein

sucht sich zu verändern für gleich oder später. Gef. Off. sub F. A. 5529 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Verkäuflich:

2 sehr flotte und firm gefahrene Zücker (Goldfische, 160 cm groß), einer davon auch gut geritten. D 120.3. Näheres durch Oberarzt Lorenz in Colmar i. E.

Caution

bedürftige wollen sich wenden an die Erste deutsche Caution-Vers.-Anst. in Mannheim.

F 209.73. Karlsruhe.

Feuer-, fall- u. einbruch-sichere Geld-, Bücher- und Dokumenten-Schränke empfiehlt Wilh. Weiss, Karlsruhe Erbprinzenstr. 24

Allgemeine Versorgungs-Anstalt im Großh. Baden zu Karlsruhe.

Gemäß § 194 der 1863er Statuten werden die Besizer der nachbenannten Rentenscheine ersucht, die beigefügten Renten baldmöglichst zu erheben:

Der Mitglieder Namen und Geburtsort	Rentenschein			Der rückständigen Renten Betrag	
	Jahres-gesell-schaft	Klasse	Nummer	Verfall-jahr	Be-trag
a. Zum erstenmal aufgefordert:					
Zipp, Sophie, Karlsruhe	1835	IIa.	3254	1888/90	111 69
Herr, Ch. Viktor, Karlsruhe	1836	Ia.	1958	1887/90	118 51
Burger, Emma v. d. J., geb. Hartzland, Roth	1839	Ia.	3161/62	1888/90	132 64
Hartmann, Johann Abraham, Oebesheim	1846	Ia.	1084	1886/90	83 29
Waisch, Marie Elisabeth, Ziegelhausen	1847	IIIb.	238	1888/90	201 62
Gries, Karl Johann, Vauschlott	1850	Ia.	238	1887/90	62 02
Hillengas, Ferdinand Heinrich v. E., Mannheim	1870/72	IIa.	392	1888/90	37 77
b. Zum zweitenmal aufgefordert:					
Müller, Philippine Marie, Wertheim	1835	Ia.	5133	1887/90	125 73
Ege, Emilie, geb. Wapich, Karlsruhe	1836	Ia.	1134	"	118 51
Wapich, Wilhelm Ludwig Friedrich, Karlsruhe	1836	Ib.	1130	"	149 63
Galura, Euphrosine Josepha, Kenzingen	1838	Ia.	1615	"	92 81
Schäfer, Hermann Ludwig, Vertingen	1839	Ia.	3117	"	86 82
Bredt, S. Maria E., geb. Scherer, Ensbheim	1839	IIa.	2821	1886/90	280 78

Karlsruhe, im September 1891.

Die Direktion.

D 186.

Badische Weine.

Gebr. Schlager, Weingroßhandlung, Lahr i. B.

Prämiirt auf sämtlichen besuchten Ausstellungen. Patentkellerei seit 1876.

Wir offeriren hierdurch, da nicht reifen lassen:

Weinart	à 35	40	50 u.	55 Pf.
Kaisertücher, angenehmer Tischwein	à 35	40	50 u.	55 Pf.
Marzgräfer, feiner Tafelwein	à 60	70	80	90 "
Ortenauer, bis. sehr kräftig	à 65	75	90	100 "
Durbacher, feurig vridelnd u. bouquetreich	à 80	90	100	120 "
Rothweine:				
Kaisertücher, mild und angenehm	à 70	80	90	100 "
Beller, Ertrag für kleine Bordeaux	à 100	120	130	140 "
Affenthaler, desgleichen, sehr gerbstoffhaltig	à 110	130	140	160 "

Preis per Liter ohne Faß ab Fabr. Ziel 3 Monate.
 Transportgebende leihweise von 25 bis 600 Liter Gehalt.
 Garantie für reine Traubenweine. F 328.35.

streits vor das Großh. Amtsgericht zu Karlsruhe auf Freitag den 30. Oktober 1891, Vormittags 9 Uhr.

Adamiestrasse Nr. 2, I. Stock, Zimmer Nr. 1.

Zum Zweck der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Karlsruhe, 5. September 1891. Wirth,

Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

D 177. Nr. 41,332. Mannheim. Das Kontroversverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Ferdinand Hartlieb in Mannheim wurde durch Beschluß Gr. Amtsgerichts III hier selbst vom heutigen nach Abhaltung des Schlusstermins aufgehoben.

Mannheim, 7. September 1891. Die Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts. Galm.

Vermögensabänderungen. D 183. Nr. 14,221. Mannheim. Die Ehefrau des Kaufmanns Hans Schmeidard, Bertha, geb. Weiler in Mannheim, hat gegen ihren Ehemann mit dem diesseitigen Landgericht eine Klage mit dem Begehren eingereicht, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzufordern. Termin zur Verhandlung hierüber ist am:

Mittwoch den 4. November 1891, Vormittags 9 Uhr, bestimmt. Dies wird zur Kenntnissnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht.

Mannheim, den 4. September 1891. Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts. Schmeidard.

D 184. Nr. 9637. Freiburg. Die Ehefrau des Kaufmanns Hermann Werthlin, Helena, geb. Maurer in Freiburg, hat gegen ihren Ehemann Klage auf Vermögensabänderung bei der 1. Civilkammer des Gr. Landgerichts Freiburg erhoben und ist Termin zur Verhandlung dieser Klage auf:

Mittwoch den 14. Oktober d. J., Vormittags 8 1/2 Uhr, bestimmt.

Freiburg, den 5. September 1891. Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Landgerichts: Hornung.

D 185. Nr. 9654. Freiburg. Die Ehefrau des Malers Franz Valfer, Bitta, geb. Wühlinger in Freiburg, hat gegen ihren Ehemann Klage auf Vermögensabänderung bei der 1. Civilkammer des Großh. Landgerichts Freiburg erhoben und ist Termin zur Verhandlung dieser Klage auf:

Dienstag den 27. Oktober d. J., Vormittags 8 1/2 Uhr, bestimmt.

Freiburg, den 6. September 1891. Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Landgerichts: Hornung.

Erbeinweisung. D 161.2. Nr. 42,840. Verdesberg. Die Witwe des Zieglers Franz Waber,

Katharina Margaretha, geb. Werner von Lobensfeld, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes Franz Waber gebeten.

Diesem Gesuche wird entsprochen, wenn nicht binnen 4 Wochen Einwendungen vorgetragen werden.

Heidelberg, 1. September 1891. Großh. bad. Amtsgericht. gez. Schott.

Dies veröffentlicht der Gerichtsschreiber Braungart.

Handelsregistereinträge. D 159. Nr. 18,442. Bruchsal.

In das Gesellschaftsregister wurde heute zu D. J. 88 - Firma Baroggio & Bistum in Destringen - eingetragen:

Die Gesellschaft hat sich aufgelöst. In das Firmenregister wurde heute zu D. J. 569 eingetragen:

Baroggio & Bistum in Destringen. Inhaber ist Christian Bistum, Fabrikant in Destringen, verheiratet mit Maria Friederike Schent. Nach Art. 1 des Ehevertrags vom 14. März 1874

wirft jeder Theil 50 % in die Gemeinschaft ein, während alles weitere, jetzige und künftige Vermögen mit den etwa darauf haftenden Schulden von der Gemeinschaft ausgeschlossen ist.

Großh. bad. Amtsgericht. Bedtold.

D 141. Nr. 6598. Gernsbach. Unter D. J. 30 des diesseitigen Gesellschaftsregisters, Firma „Kurathal-eisenbahngesellschaft“, wurde unter dem heutigen eingetragen:

In der Generalversammlung vom 24. März 1891 wurden Eugen Holzmann, Fabrikant in Weisenbach, Kasimir Ras, Holzhändler in Gernsbach, und Friedrich Winter, Kaufmann in Gernsbach, zur Verwaltungsrathsmitgliedern für eine Amtsdauer von vier Jahren gewählt.

Gernsbach, den 29. August 1891. Großh. bad. Amtsgericht. Dr. Johns.

D 176. Nr. 14,120. Emmendingen. In das Gesellschaftsregister wurde unter D. J. 58 eingetragen:

Firma und Niederlassungsort: Emmendinger Cigarrenfabrik Max Bloch und Comp.

Inhaber die Firma sind: Kaufmann Max Bloch in Emmendingen und Kaufmann Adolf Schloß dafelbst.

Beide Gesellschafter sind befugt, die Gesellschaft zu vertreten. Der Gesellschafter Max Bloch ist mit Hannchen Dreufuß von Offenburg verheiratet. Inhablich des am 14. Juni 1886 abgeschlossenen Ehevertrags wirft jeder Theil 100 Mark in die Gütergemeinschaft ein, während alles gegenwärtige und künftige Vermögen eines jeden Theils mit den etwa darauf haftenden Schulden als verlegenchaftlich von derselben ausgeschlossen wird.

Emmendingen, 2. September 1891. Großh. bad. Amtsgericht. Selb.

D 175. Nr. 14,119. Emmendingen. In D. J. 133 des Firmenregisters, Firma Emmendinger Cigarrenfabrik Max Bloch in Emmendingen, wurde eingetragen:

Die Firma ist als Einzelfirma erloschen. Emmendingen, 2. September 1891. Großh. bad. Amtsgericht. Selb.

D 178. Nr. 10,654. Breisach. In das diesseit. Firmenregister wurde heute eingetragen: a. Zu D. J. 119. Firma Baptist Schneider in Oberbergen: Diese Firma ist erloschen. b. D. J. 183. Firma: Baptist Schneider Witwe, Niederlassungsort: Oberbergen. Inhaberin: Baptist Schneider Witwe, Elisabeth, geb. Delabar. Breisach, den 3. Septbr. 1891. Gr. bad. Amtsgericht. Giebne.

D 179. Nr. 6161. Neuhadt. Zu D. J. 78 des Firmenregisters, Firma Karl August Dilger, Apotheker in Höffingen, wurde heute eingetragen: Die Firma ist erloschen. Neuhadt, den 4. September 1891. Großh. bad. Amtsgericht. Guttenberg.

Etrafgerichts-pflege.

Lebung.

D 163.2. Nr. 11,681. Mosbach. Dominikus Eckert, geb. den 27. Juli 1867 in Gamburg.

Johann Schleiher, g. b. den 5. Februar 1867 in Reicholzheim, Marx Sommer, geb. den 11. Juli 1869 in Freudenberg, Kaufmann, werden beschuldigt, als Bekehrliche in der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis das Bundesgebiet verlassen oder nach erreichtem militärfähigen Alter sich außerhalb des Bundesgebiets aufzuhalten zu haben.

Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 des R. Str. G. B. Dieselben werden auf Donnerstag, 12. November 1891, Vormittags 9 Uhr, vor die II. Strafkammer des Großh. Landgerichts zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Gr. Bezirksamt zu Wertheim über die der Anklage zu Grunde liegenden Thatfachen ausgefertigten Erklärungen verurtheilt werden.

Mosbach, den 4. September 1891. Großh. Staatsanwaltschaft. Dr. Th. Hofmann.

Definitive Aufforderung.

D 188. Nr. 1463 I. Mosbach. Der Rekrut Michael Anton Breunig, geboren am 30. April 1871 zu Hornbach, Amt Buchen, welcher beim diesjährigen Aushebungsgeschäft für tauglich befunden und am 3. Oktober er. bei seinem Truppbefehl zur Einstellung gelangen soll, hat, ohne beim Hauptverwaltungsamt Mosbach sich abzumelden, seinen bisherigen Aufenthaltsort verlassen und kann derselbe trotz angefertigter Erhebungen nicht ermittelt werden. Der vorgenannte Rekrut wird daher aufgefordert, sich

innerhalb 3 Wochen bei dem unterzeichneten Kommando zu stellen, widrigenfalls das gerichtliche Verfahren wegen unerlaubter Entfernung gegen denselben eingeleitet werden wird.

Mosbach, den 7. September 1891. Königlich-Preussisches Bezirkskommando.

Verm. Bekanntmachungen.

D 153.2. Nr. 10,176. Karlsruhe. Großh. bad. Staats-Eisenbahnen.

Unter Vorbehalt höherer Genehmigung verzeihen wir die Forderung von 130 Stück Arbeiterpaletots nach Muster in 2 Partien.

Lieferungsangebote mit Preisangabe für eine oder auch für beide Partien sind schriftlich, verschlossen und unterschrieben überreichen bis längstens

Samstag den 19. d. Mt., Vormittags 10 Uhr, anher einzureichen, wofelbst auch die Lieferungsbedingungen auf portofreie Anfrage abgegeben werden.

Karlsruhe, den 3. September 1891. Gr. Hauptverwaltung der Eisenbahnmagazine.

Holzversteigerung.

D 193. Nr. 912. Die Großh. Bezirksforstrevier Rosenthal in Rosenthal versteigert aus ihren Domänenwaldungen, Distrikt II Bruchberg, Abth. 2 und 3, **Samstag den 12. d. Mt., Morgens 10 Uhr,** im Rathhaus in Rosenthal: 39 Färden- und 126 Kiefern-Baumämme IV. u. V. Klasse, sowie 4 Färden- und 97 Kiefern-Lattenlöge. Das Holz lagert 1 Stunde vom Bahnhof Gaggenau.

Waldhüter Kieger in Rosenthal zeigt das Holz auf Verlangen vor.

D 182. Nr. 24,397. Vörrach. Bei unterzeichnetem Bezirksamt ist auf 1. **Oktober ds. J.** eine Defektiventfelle mit einer Jahresvergütung von 650 Mk zu belegen.

Bewerber wollen sich unter Vorlage von Zeugnissen alsbald melden. Vörrach, 7. September 1891. Großh. bad. Bezirksamt. Beder.